

Dokumentation

Archäologen gehen Schloss auf den Grund

Rietberg (gdd). Tonscherben liegen neben einem Stück heller Glasschlacke. Ein zugespitzter Holzblock, vermutlich Mooreiche, der Henkel eines Kochtopfs aus Keramik, eine handvoll Tonröhrchen sowie ein Teil eines Pferdeschädels befinden sich aufgereiht auf einem Tischen, das im aufgerissenen Schlossplatz des Gutes Eden aufgestellt wurde. Die Funde, die diese Zeitung besichtigen durfte, sind nicht spektakulär. Doch sie erfreuen Archäologen.

Seit Beginn der Sanierung des Geländes innerhalb der Wallanlage des früheren Rietberger

Schlusses mit dem Ziel, ein Pflegeheim und Privatwohnungen zu errichten (diese Zeitung berichtete), ist der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) von Amts wegen ebenfalls zur Stelle.

Dr. Sven Spiong, der die Außenstelle Bielefeld der LWL-Archäologie für Westfalen leitet, will nichts versäumen. „Wir machen kurzfristige Probeuntersuchungen, bevor Gräben und Löcher wieder zugeschüttet werden.“ Der Fachmann spricht von sogenannten Suchschnitten quer durch den Boden. Sein vorläufiges Fazit: „Wir haben zum Teil sehr unstimmbare Befunde, die zeitlich

nur schwer einzuordnen sind.“

Eine präzise Untersuchung des Geländes durch die LWL-Außenstelle bedurfte auch eines Grabungsleiters. Die Dortmunder baubegleitende Fachfirma Eggenstein Exca, ausgerichtet auf archäologische Prospektion, Sachstandermittlung, Sondage und Ausgrabungen, schickte Till Lodemann und sein aus Technikern und Helfern rekrutiertes Team. Sobald neu ausgebagert wurde, warfen die Experten einen scharfen Blick in die Grube. Es wurde fotografiert, vermessen, beschrieben.

Was unter Tage Interessantes

zum Vorschein kam, wurde eingesammelt. Die geborgenen Fundstücke behält das Land Nordrhein-Westfalen. „Der LWL hat ja einen großen Magen“, scherzt Spiong. So wird auch der zugespitzte Holzblock aufbewahrt. Er kam im Mittelalter als Untergrundbefestigung zur Geltung. Sofern sein Alter interessieren sollte, kann das Fälldatum des Holzes ziemlich genau ermittelt werden – und zwar durch ein dendrologisches Gutachten.

Ein Stück Glasschlacke erzählt von dem Plan des damaligen Gutsbesitzers Tenge-Rietberg, einen neuen Industriezweig zu

schaffen. Von 1946 an wurde eine Glashütte dort in Betrieb genommen, wo heute das Wohnheim der Diakonie Gütersloh entsteht. In dem Bau wurde mit dem heimischen Rohstoff Sand experimentiert, bis das Projekt nach fünf Jahren eingestellt worden ist. Ausschlaggebend war die Erkenntnis, dass das für die Verarbeitung zu Glas gewünschte Grundmaterial aus der heimischen Umgebung zu wenig Quarzanteile enthielt und damit ungeeignet war. Die kleine Fabrik stand leer, 1991 wurde ein Pferde- stall eingerichtet. 2020 folgt das Wohnprojekt.



Das Areal des ehemaligen und 1803 abgebrochenen Schlosses ist ein eingetragenes Bodendenkmal.



Abrissmaterial des alten Schlosses wurde 1837 als Mauerwerk wiederverwendet.



In einem Meter Tiefe stieß man auf die Grundmauer des einstigen Dielenhauses. Die Archäologen Till Lodemann und Dr. Sven Spiong sowie der Rheda-Wiedenbrücker Architekt Frank Hurlbrink besichtigten diese Entdeckung. Fotos: Daub

„Lesewiese“ für den Hausgebrauch

Rietberg (gl). Die Stadtbibliothek Rietberg präsentiert am Freitag, 18. September, eine „Lesewiese“ für zu Hause: Ein Bilderbuch-Klassiker steht im Mittelpunkt des Videos, das ab dann auf der Webseite der Einrichtung zu sehen ist. Darin trägt eine Lesepatin Kindern ab drei Jahren aus dem Buch „Der Regenbogenfisch“ von Marcus Pfister vor.

Im Anschluss an das Video gibt es einen kreativen Basteltipp, passend zum Buch. Alle Steppkes, die diesen Tipp nachbasteln und in der Stadtbibliothek an der Klosterstraße 13 vorzeigen, bekommen dafür einen Stempel. Bei drei gesammelten Stempeln dürfen sie sich eine kleine Überraschung aussuchen. Die Bibliothek ist weiterhin montags bis freitags von 15 bis 18.30 Uhr geöffnet.

www.bibliothek.rietberg.de

Erntedankfest fällt ins Wasser

Rietberg-Bokel (gl). Die Landfrauen und der Landwirtschaftliche Ortsverband Rietberg-Bokel müssen das für Samstag, 3. Oktober, geplante Erntedankfest mit Wortgottesdienst coronabedingt absagen. „Die für öffentliche Veranstaltungen geltenden strengen Hygiene- und Abstandsregeln zum Schutz der Teilnehmer können nicht gewährleistet werden“, teilen die Verantwortlichen mit.

Kurz & knapp

Auf dem Rietberger Wochenmarkt präsentiert sich ein neuer Händler: Ab heute ergänzt „Kriegels Kruste“ mit glutenfreien Broten und Gebäcken das Angebot. Der Markt findet von 14 bis 18 Uhr am Südtor statt.

Viel geschmaucht und gut gegessen

Rietberg (gdd). Seit März sind die Fachleute dabei, auch kleinsten Fundteilen ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Dazu zählen exemplarisch gesammelte Überreste von Scherben. „In der Frühzeit des Schlosses wurde gut geschmaust, wie wir anhand von Kochgeschirrstücken aus Keramik belegen. Die Töpfe hatten drei Füße, wurden auf offene Feuerstellen gesetzt“, stellen Till Lodemann und Sven Spiong übereinstimmend fest.

Reste aus der Neuzeit – sprich aus dem 16. und dem 17. Jahrhundert – belegen: Im Schloss wurde auch kräftig geschmaucht. Tonpfeifen mit ihren bis zu 80 Zentimeter langen Stielen, deren Durchmesser mit dem der heutigen Glimmstängel vergleichbar ist, erfreuten sich damals einer kurzen Lebensdauer: Sobald die Mundstückteile abgenutzt oder nikotinverfärbt waren, wurden sie abgebrochen, und quasi wie

die heutigen Kippen weggeworfen. „Mit der Zeit wurden die Stiele immer kürzer“, erläutert Dr. Spiong.

Ein Fund aus dem 14. oder 15. Jahrhundert weckte Begeisterung: das prima erhaltene Exemplar einer Schuhsohle, die im Mittelalter wendegenäht worden ist. Das bedeutet, dass die Treter auf links zusammengenäht und danach auf rechts gedreht wurden. Somit befand sich die Naht dann innerhalb der ledernen Fußbekleidung. Das Problem: Die Lederstärke war begrenzt. Fünf Millimeter dickes Leder ist nun mal zu starr, um umgekrempelt zu werden. Das wiederum bedeutet, dass Sohle und Oberleder wesentlich dünner ausfielen als bei durchgenageltem Laufwerk. Deshalb wanderte das zerbrechliche Fundstück, kaum dass es aus der Erde geborgen worden war, in eine Speziallösung, um es damit vor dem Verfall zu retten.



Funde werden stets nummeriert bezeichnet, so auch Schmelzreste von Glas, darüber Reste von Tonpfeifenröhrchen.



Reste der Glashütte, die 1846 auf dem Gelände des ehemaligen Schlosses errichtet worden war, wurden ebenfalls gefunden.

Lückenhafte Historie ob weniger Spuren

Rietberg (gdd). Bei Grabungen im früheren Schlosshof des Gutes Eden wurde altes Steinmaterial in einer Grundmauer in etwa einem Meter Tiefe gefunden. Es stammt, wie Dr. Sven Spiong feststellte, aus dem Abriss anno 1803. „Wir haben dies jetzt dokumentiert, es wird dann alles wieder zugeschüttet.“ Für die Kosten der Dokumentation müsse der Bauherr aufkommen. „Viel wichtiger ist jedoch, dass unsere Untersuchungen nahtlos in die vorangehenden Baumaßnahmen eingeflossen sind und es keine Bauverzögerungen gegeben hat.“

1837 wurden gebrannte Ziegelsteine und andere Reste Baumaterial für das Mauerwerk verwendet, über dem ein Dielenhaus entstanden ist. Es wurde in der Neuzeit als „Casino“ multifunktional in Betrieb genommen, enthält Tagungsräumlichkeiten und eine Gastronomieeinrichtung. Der im Auftrag von Investor Carl Philipp

Tenge-Rietberg tätige Rheda-Wiedenbrücker Architekt Frank Hurlbrink beurteilte Fundstücke wie die wendegenähte Schuhsohle, Schmelzreste von Glas oder einen Türgriff aus der früheren Fabrikationsphase der Tenge'schen Glashütte als „spannend“ und meint: „Sie sollten der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden.“ Man könne sich vorstellen, die Funde Besuchern zu präsentieren.

Das Areal des ehemaligen Schlosses ist ein Bodendenkmal. Deshalb werden alle Eingriffe archäologisch durch eine Fachfirma begleitet, damit keine Spuren und Überreste der (Bau-)Geschichte undokumentiert beseitigt werden. Zur Historie des Schlosses gibt es nur wenige Abbildungen und schriftliche Überlieferungen. Weitergehende Forschungen zur Baugeschichte sind heute nur noch mit archäologischen Methoden möglich.



Termine & Service

Rietberg
Freitag, 18. September 2020

- Service**
Apothekennotdienst: Bären Apotheke, Gütersloher Straße 35, Verl, ☎ 05246/702828, Isselhorster Apotheke, Isselhorster Straße 425, Gütersloh, ☎ 05241/6294
Bürgerbüro Rietberg: 8.30 bis 12 Uhr geöffnet, historisches Rathaus, Rathausstraße (nur mit Anmeldung unter ☎ 05244/986101)
Stadtbibliothek Rietberg: 15 bis 18.30 Uhr geöffnet, Klosterstraße, Rietberg
Wochenmarkt in Rietberg: 14 bis 18 Uhr Verkaufsstände geöffnet, Parkplatz neben der Südtorschule
Hallenbad Rietberg: 6 bis 7.45 Uhr geöffnet, Torfweg

- Soziales & Beratung**
Caritas Mastholte: Einkaufshilfsdienst für ältere Menschen, ☎ 0151/55996680
Katholische Landjugend-Bewegung Varenzell: Einkaufshilfsdienst für Corona-Risikogruppen, ☎ 05244/9338940
Hospizgruppe Rietberg/Neuenkirchen: Mitarbeiter erreichbar unter ☎ 05244/4058304 (Anrufbeantworter) und per E-Mail an kontakt@hospizgruppe-rietberg-neuenkirchen.de, Villa Kemper, Lange Straße, Neuenkirchen
Diakonie Gütersloh: 10 bis 12 Uhr telefonische Sprechstunde für Angehörige von Demenzerkrankten, Brunnhilde Peil, ☎ 05241/98673520
Caritas-Warenkorb: 13 bis 14.30 Uhr Lebensmittelausgabe für Bewohner von Neuenkirchen, Varenzell, Westerwiehe und Druffel, Heinrich-Kuiper-Straße, Rietberg

- Vereine**
Sportschützen St. Laurentius Westerwiehe: 17.30 Uhr Training für Schüler und Jugendliche, 19 Uhr für Erwachsene, Vereinsheim, Berkenheide

- Kirchen**
Pastoraler Raum Rietberg: Kirchen zum Gebet geöffnet
Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist Rietberg: 14.30 bis 17.30 Uhr Pfarrkirche St. Johannes Baptist geöffnet, 14.30 bis 17.30 Uhr Klosterkirche St. Katharina geöffnet

- Sport**
TuS Viktoria Rietberg: 15.30 Uhr „Sterntaler“, Sporthalle Wiesenschule, 16 Uhr „Emshallenfitzer“, Emsturnhalle, 16.30 Uhr „Tanzmäuse“, Sporthalle Wiesenschule, 17 Uhr „Tanz-Tussis“, Emsturnhalle
SV Germania Westerwiehe: 9 bis 10 Uhr Rückenfit, Sporthalle
Reha-Sport: 9 bis 10 Uhr und 10.05 bis 11.05 Uhr Wirbelsäulengymnastik, DRK-Tagesstätte Rietberg, Dr.-Bigalke-Straße
Schachgemeinschaft „Turm“ Rietberg: 19 Uhr Spieleabend, Jugendhaus Südtorschule

- Senioren**
Altenpflegeheim St. Johannes Baptist Rietberg: 14.30 bis 17 Uhr Café „Kaffeezeit“ geöffnet, Rügenstraße
Altenpflegeheim St. Margareta Neuenkirchen: 14.30 bis 17 Uhr Cafeteria geöffnet, Gütersloher Straße

- Kinder & Jugendliche**
Jugendhaus Südtorschule: 15.30 bis 18 Uhr Teenie-Treff, 18 bis 20 Uhr Jugendcafé (ab zwölf Jahren), Delbrücker Straße, Rietberg
Jugendtreff Neuenkirchen: 15 bis 18 Uhr Kindercafé (sechs bis elf Jahre), Gütersloher Straße
Jugendtreff Mastholte: 15 bis 17 Uhr Hits für Kids - der Kindertag, Haus Reilmann, Lippstädter Straße